



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XVII. Mertz. Qui sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis. Welche Christo zugehören/ die haben ihr Fleisch gecreuziget/ samt den Lastern und bösen Begierden. Galat.5.v.24.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

4. Betrachte / ob nicht auch du in et-
was verdienst / einen solchen spöttelichen
Nemesis zu bekommen? Gedenkst
du an denjenigen / dem deine Sachen
zukommen? Gedenkst du an den / wel-
chem dein großer Fleiß / und alle dein
Schweiß / Mühe / und Arbeit zu Nu-
gen frucht? Gott verlangt / daß du dich
auch desentwege nicht bemühen sollst /
damit du nicht arm werdest / als wel-

ches zu dem Heil der Seele gang nichts
nützet. Wem werden deine schöne
Schriften und Bücher zukommen?
Wem werden deine Häuser zugehören?
Sage an / cujus erunt? Wessen wer-
den sie seyn? Vielleicht dessen / der dei-
ner lachet wird / indem du deine Thorheit
versucht wirst. Dahero ist nur ein eini-
ges Ding / an dem etwas geleg / nem-
lich / auff die Seele wohl Achtung geben.

XVII. Merck.

Qui sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & con-
cupiscentiis.

Welche Christo zugehören / die haben ihr Fleisch gecreuzi-
get / samt den Lastern und bösen Begierden. Galat. 5. v. 24.

1. Betrachte / aus was für einem
Zeichen zu erkennen / daß man
Christo angenehm sey. Nicht / daß
man ein Wunderthäter / ein Prediger /
ein Prophet / ein Lehrer der Welt sey /
sondern daß man / an denen Sinnen
gang abgetödtet sey; so eine Sache ist / zu
welcher alle / mit der Hülffe Gottes /
gelangen können / wann sie nur wollen.
Siehe also / wie hochschätzbar diese Mor-
tification oder Abtödtung sey.

beständig / fest / und nicht / wie es etliche
pflegen / wanckelmütig seyn. Welcher
angeheftet ist / der hangt unbeweglich
an dem Creuz / wie Jesus / so nicht her-
ab gestigen / biß er herab genommen
worden. Drittens / weil die Abtöd-
tung muß schmerzlich seyn / eben wie
die Creuzigung Christi gewesen. Der
an dem Creuz geheftet ist / hat viel einen
größeren Schmerzen / als der allein
daran gebunden ist. Siehe / ob dich dei-
ne Erdtödtung eine dergleichen zu seyn
bedüncket.

2. Betrachte / daß diese Abtödtung
eine Creuzigung genant wird. Cruci-
fixerunt, Sie haben gecreuziget.
Erslich / weil derjenige / so sich abtöd-
tet / seine Andacht muß zu Christo wen-
den / das ist / er muß dem an dem Creuz
hangenden Christo gleich werden. Zum
andern / dieneil die Abtödtung muß

3. Betrachte / daß der Text nicht
sagt; crucifixerunt vitia, & concu-
piscencias, sie haben die Laster und
böse Begierden gecreuziget; sondern
carnem, cum vitiis & concupiscen-
tiis, sie haben ihr Fleisch gecreuzi-
get!

get/ samt den Laster/ und bösen Begirten. Dann derjenige ist kein guter Arzt/ welcher die Kranckheit nicht mit der Wurzel fasset. Das Fleisch ist die Wurzel aller Kranckheiten/ so die Seele leidet. Und daher/ wann wir diese vollkommen wollen gesund machen/ ist von nöthen/ das man das Fleisch züchtige. Was für leibliche Bußwerke verrichtest du? Bedenckest du an die Züchtigung deines Fleisches/ oder vielmehr/ wie du demselben wolltest liebosen?

4. Betrachte/ das der Text nicht sagt/ das Fleisch allein/ sondern das Fleisch mit allen den übrigen. Dann die äußerliche Erödung gilt gar wenig/ wann nicht eben zu selbiger Zeit auch die innerliche darbey ist. Ja dieselbe muß von dieser in die Ordnung gerichtet werden. Was hilft es/ wann man einem die Ursach des Fiebers hinwegnimmt/ wann nicht zugleich auch das Fieber selbst/ so sich schon in die Adern gesetzt hat/ benommen wird?

5. Betrachte/ was jene Dinge sind/ welche du/ mit der innerlichen Abödung/ zerstören sollest? Die Laster und böse Begirten. Die Laster sind die Sünde/ die böse Begirten sind die unordentliche Bewegungen: dann/ wann du allein die Sünden ableinest/ so ist

deine Arbeit vergebens; sondern/ es wol zuvor die Sünden müssen ausgerottet seyn/ so ist doch nöthig/ das hernach auch die unordentliche Bewegungen abgeleinet werden. Was sind jene unordentliche Bewegungen/ so in der am meisten herrschen? Verleiste dich selbige zu erkennen/ damit du sie ableiten mögest: dann auff solche Weise/ wann sie auch leben/ so leben sie gleichwol an dem Creus.

6. Betrachte/ das der Text nicht desto weniger nicht sagt/ cum peccatis & concupiscentiis, samt den Sünden und bösen Begirten; sondern cum vitiis, samt den Laster. Peccata, die Sünden seynd wirkliche Sünden: Vicia, die Laster/ sind Gewohnheiten zu sündigen. Es ist schwer mit der Übung des Erödens dahin zu gelangen/ das man gar keine/ auch kleinste/ wirkliche Sünde begehet/ aber dahin kan man wol gelangen/ das man keine Gewohnheit zu sündigen beschibe. Daher sollen die so wol kleine/ als grosse Laster von dir absonderlich erödter werden/ und sollest dich nicht befridigen lassen/ das sie an dem Creus leben/ sondern das sie dort sterben. Dahin kanst du mit der Hilfe Gottes/ gar wol gelangen.

XVIII. Merz.

Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit ob bravium. Sic currite, ut comprehendatis.

Wiss